

6 Monate in Südafrika – Eine unvergessliche Zeit

Hallo zusammen, mein Name ist Lioba Kuitert, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Thuine im Emsland. Nach meinem Abitur habe ich mich dazu entschieden, einen sechsmonatigen Freiwilligendienst an der Crosspoint Academy, einer Schule in Südafrika, zu absolvieren. Durch einen Zeitungsbericht bin ich auf das project:help gestoßen, welches sofort meine Neugierde geweckt hat. Um mich weiter zu informieren, bin ich mit Barbara Greis, die das Projekt leitet, in Kontakt getreten, die sofort für ein Treffen bereit war. Nachdem meine Freundin Alina, die sich ebenfalls für dieses Projekt interessiert hat, und ich uns mit Barbara getroffen haben und sie uns sehr viel über das Land und die Schule erzählt hat, stand für uns beide fest, dass wir diese Erfahrung unbedingt machen möchten.

Am 04.09.2018 ging unsere Reise also los. Nach dem Abschied von unseren Familien sind wir mit dem Zug zum Frankfurter Flughafen gereist, von da aus ging es auf direktem Weg nach Kapstadt. Nach fast zwölf Stunden Flug, sind wir endlich angekommen. Am Flughafen wurden wir herzlich von Monty, einem Taxifahrer, begrüßt. Monty hat uns von Kapstadt zu der Schule, die in dem Ort Strand liegt, gefahren und uns auf der Fahrt bereits einiges über die Region erzählt. Als wir an der Schule angekommen sind, wurden wir auch dort herzlich von den Schulleitern Chris und Kelly, von der Sekretärin Jurina, und von allen anderen Lehrern begrüßt. Nachdem Lara, die zu der Zeit ebenfalls Volunteer an der Schule war, uns alles gezeigt hat, ging es in die Wohnung.

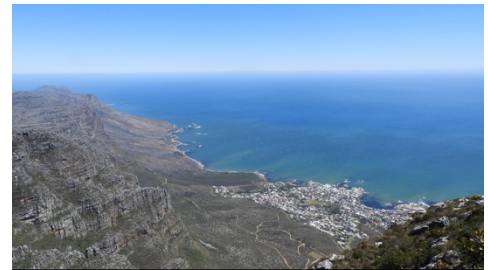
Die ersten Tage, haben wir mit vielen anderen Freiwilligen, die sich in verschiedenen Projekten in Südafrika engagiert haben, zusammengelebt. Nach knapp einer Woche durften wir, die Volunteers der Crosspoint Academy, unsere eigene Wohnung beziehen, die direkt am Strand liegt.

Von montags bis freitags haben wir uns jeden Morgen gegen 7 Uhr auf dem Weg zur Schule gemacht. Der Weg zur Schule verläuft direkt am Strand, weshalb einem der 15-minütige Fußweg nur halb so lang vorkommt. In der Schule angekommen, war unsere erste Aufgabe, die Kinder im Lunchroom, dem größten Raum der Schule, zu begrüßen und für Ordnung zu sorgen. Nachdem alle Schüler angekommen sind, kam jeden Morgen der Schulleiter in den Lunchroom, um die Kinder zu begrüßen und gemeinsam mit ihnen zu beten.

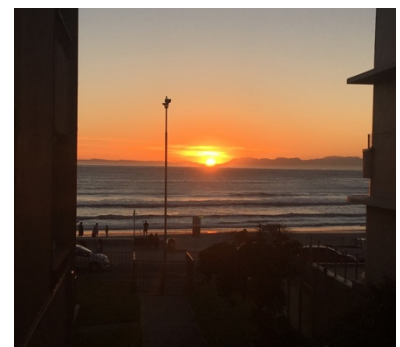
Eine meiner Aufgaben war es, zusammen mit einem anderen Volunteer den Sport- und Musikunterricht für die Klassen vorzubereiten und zu geben, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Zudem war es unsere Aufgabe, die Schüler und Schülerinnen in den Pausen zu beaufsichtigen und ihnen beim Lunch Getränke zu servieren und die Tische abzuräumen.

Außerdem hatten wir die Möglichkeit verschiedene Klassen beim Unterricht zu begleiten. Wenn ein Lehrer krank war, kam es vor, dass ein Volunteer die Klasse für den Tag übernommen hat.

An einigen Tagen mussten wir als Babysitter einspringen, um auf das Kind der Schulleiter aufzupassen, wenn das Kindermädchen nicht da sein konnte.



Ausblick vom Tafelberg



Ausblick aus unserem
Wohnzimmerfenster



Grade 1



Zoe, Grade RR

Am Ende des Tages wurden die meisten Kinder von einem Fahrer abgeholt. Hierbei war es unsere Aufgabe, darauf zu achten, dass die Fahrer kein Kind vergessen, sodass jeder sicher nach Hause gebracht wird.

Unsere Aufgaben in der Schule waren somit sehr vielfältig und abwechslungsreich und wir durften selbst mitbestimmen, welche Klasse wir gerne begleiten möchten.

Nachdem alle Kinder abgeholt wurden, endete unser Schultag meistens gegen 14:30 Uhr. Nach der Schule sind wir häufig an den Strand gegangen oder haben kleine Ausflüge in die Nachbarstädte gemacht. In den Ferien haben wir eine Woche in Kapstadt verbracht und über Weihnachten haben Alina und ich zusammen die Garden Route erkundet, was eine unglaublich schöne Reise war.

Meine Zeit in Südafrika war unbeschreiblich und unvergesslich. Die sechs Monate vergingen wie im Flug, weshalb ich sehr traurig war, als ich mich von der Schule und dem Land verabschieden musste. Südafrika ist für mich ein sehr facettenreiches Land mit einer traumhaft schönen Landschaft, offenen und gastfreundlichen Menschen und einer beeindruckenden Tierwelt. Für mich war es eine wunderschöne Zeit mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken, in der sich einige Freundschaften entwickelt haben, die bis heute bestehen.

Ich hoffe ihr habt einen guten Eindruck bekommen, sodass ich euer Interesse wecken konnte. 😊



Colorryn mit Laura und Alina



Surfen mit Alina und Lara



Zebra im Addo Elephant National Park



Pinguine am Boulders Beach